

weiter hinzuzufügen, ausser, dass auch er ganz dieser Meinung sei und folglich alles tun wolle, was zur Beruhigung der Lage dienlich sein könne.

---

Uebersetzung aus dem Französischen  
AH 38, 303-304 - Blatt 304<sup>F</sup> leer

192

1680 April 1., Zug

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN SAV. AMBASSADOREN  
[BENOIT II CIZE], MARQUIS DE GRESY

---

Wie er dieser Tage aus einem Schreiben aus Zürich erfahren, sei sein in Bremgarten wohnhafter Sohn [Beat Kaspar Zurlauben, Landschreiber der Freien Aemter,] dort gewesen und habe den Bürgermeister [Heinrich Escher] um Erlaubnis gebeten, "*de pouvoir aller avec Madame l'Ambassatrice iusque aux frontieres de nostre Pays, ou entierement à Thurin*". Wie er dem obzitierten Schreiben weiter entnommen, sei diesem - "*pourveu que rien ne se neglige à l'esgard de son office [gemeint die Landschreiberei] en son absence, et que premierement il s'adresse aussy aux autres lieux acquises [gemeint die übrigen in den Freien Aemtern reg. Orte]*" - gestattet worden, die Reise mitzumachen. Die Tatsache, dass sich sein Sohn unlängst geweigert habe, nach Luzern zu kommen, wo er, [Beat Jakob I.], sich eben aufgehalten, habe ihn bereits damals nicht wenig stutzig werden lassen, "*et [cela] pas sans subiect, qu'il Vouloit traicter quelque autre chose à Thurin, contre nostre accord, ou de Garder les deux Charges ensemble [gemeint sowohl die Stellung eines Landschreibers als auch die eines Gardeleutnants in sav. Diensten], de Sorte que par le Conseil de mes amys, i'ay trouvé necessaire, d'informer subitement, et sans delay Madame Royale [die Regentin Marie-Jeanne-Baptiste de Savoie], de l'accord qu'avons faict ensemble, et ainsy de prevenir s'il estoit possible*". In der gleichen Absicht habe er anlässlich ihrer Sitzung vom vergangenen Donnerstag den Stadt- und Amtsrat um ein Empfehlungsschreiben für seinen andern [jüngeren] Sohn [Beat Jakob II. Zurlauben] ersucht, welches man ihm auch gerne bewilligt habe. Da sich ihm gerade eine günstige

Gelegenheit geboten, dieses einem Reisenden nach Altdorf, von wo es dann unverzüglich nach Lugano weiterspediert werden sollte, mitzugeben, habe er ihn - sei doch Eile geboten gewesen - damit nicht belästigen wollen. "*[Mais] sans cela i'eusse prié V. Excellence de le mettre en Son Pacquet, si me n'auroit esté 8. iours retardéz. Cette lettre ne consiste simplement en une succincte narration de nostre Contract, et une Recommandation pour l'autre fils, avec une notification de mon Constant Zele pour l'interest de la Couronne de Savoye, ainsy que Monseigneurs les Ambassadeurs en pourront aussy donner tésmoignage.*" Er ersuche ihn daher dringend, auch noch seinerseits bei der "*Madame Royale*" vorstellig zu werden und seinen [jüngeren] Sohn zu empfehlen. "*Au reste pour dire Confidement ... ie ne concederay iamais de ma volonté, que fils aîné [Beat Kaspar] garde les deux charges.*" Tatsächlich könnte man ihm, wollte er hierin nachgeben, den Vorwurf machen, einzelne seiner Kinder bevorzugt zu behandeln; einer solchen Anschuldigung aber wolle er sich unter keinen Umständen aussetzen.

---

Kopie, in franz. Sprache  
AH 38, 305

193

1671 März 31., Luzern

A

SCHREIBEN [DES MAIL./SPAN. AMBASSADOREN] GRAF ALFONSO II CASATI  
AN LANDAMMANN UND RAT VON SCHWYZ

---

Ihr Schreiben vom 21. ds. habe er erhalten. Darin würden sie sich unter Hinweis auf sein anlässlich der letzten badischen Tagsatzung [1670] gemachtes Versprechen, ihnen bis Ostern eine Pensiōn auszuzahlen, über das Ausbleiben derselben beklagen. Dieses sein damaliges Versprechen sei allerdings mit der Auflage verbunden gewesen, "*dass underzwischenet ... sye dem Nachtheil, so der Pündtnus, die sye mit Jhr Mt. [Philipp IV.] haben und Ao. 1634 zue Meylandt geschworen der Erbeinigung mit dem Ertzhaus Oesterreich geschweigende ... remedieren und verbesserung thuen werden, auch vilen widerwertigkeiten in den abscheidten begriffen, sonderlich in dem bei letst gehaltner tagsatzung Zue Baden<sup>1</sup>, so allerdings den recessen, so seye mir geben, ungleich und gantz*